

Saale-Beitung.

Stichtagsrechtlicher Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenstelle oder dem Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Der Halle Vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Schärpe in Halle. Erscheinungstermin 10/4 bis 12/4, 1892.

[Zustellpreis: Redaktionstr. 2032. - Expeditionstr. 178.]

Nr. 279.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 18. Juni

1903.

Das Ergebnis der Reichstagswahl.

Das Wahlergebnis ist nunmehr bis auf einige wenige noch ausstehende Wahlkreise bekannt. Das Kampfgebiet läßt sich überblicken, und ein Schluß auf die Parteiverhältnisse im künftigen Reichstage kann gezogen werden. Charakteristisch für den Ausfall der Wahl ist das riesige Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen. Im ersten Wahlgange sind bereits 53 sozialdemokratische Abgeordnete gewählt worden, und in etwa 120 anderen Wahlkreisen haben sozialdemokratische Kandidaten in Stichwahl. Wenn auch erfahrungsgemäß Stichwahlen zunächst ungünstig für die Sozialdemokratie ausfallen, so kann die Partei immerhin noch auf eine erhebliche Vermehrung ihrer Reichstagsstimmen rechnen; sie wird voraussichtlich mit etwa 70 Abgeordneten im neuen Reichstage erscheinen. Das Centralorgan der sozialdemokratischen Partei rechnet auf 3 Millionen Stimmen, die am 16. Juni für sozialdemokratische Kandidaten abgegeben worden sind. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß das gewaltige Wachstum der sozialdemokratischen Stimmen die Dominanz über den Reichstag besichert. Die hochindustriell-agrarische Politik, wie sie im Reichstag ihren Ausdruck gefunden hat und von einer bedeutenden Mehrheit im Reichstag unter Vertretung der Rechte der Minorität durchgeführt worden ist, hat die Unzufriedenheit in den weitesten Volksteilen mächtig gesteigert, und die Sozialdemokratie hat diese Unzufriedenheit durch umfassende Agitation und Organisation parteipolitisch für sich ausgenutzt. Der Erfolg der Sozialdemokratie bedeutet eine Verurteilung der herrschenden Wirtschaftspolitik, wie sie jenseitig nicht gedacht werden kann.

Dieser Zug nach links hat freilich den freisinnigen Parteien schweren Schaden getan. Die beiden freisinnigen Fraktionen und die Süddeutsche Volkspartei haben empfindliche Verluste erlitten. Die Freisinnige Volkspartei, die am Schluß der Legislaturperiode 27 Abgeordnete zählte, hat 10 Sitze verloren, ist aber in 6 anderen Wahlkreisen in die Stichwahl gelangt, so daß sie voraussichtlich immer noch stärker im neuen Reichstag erscheinen wird, als in der Legislaturperiode von 1898. Auch die Freisinnige Vereinigung, die im letzten Reichstage 14 Vertreter hatte, verlor einige Sitze, ebenso wie die Süddeutsche Volkspartei. Der Verlust der Freisinnigen ist in den meisten Fällen dadurch verbeigeführt worden, daß die Sozialdemokratie die freisinnigen Parteien überflügelt hat und in die Stichwahl mit rechtsstehenden Kandidaten gelangt. Direkt erhielt hat die Sozialdemokratie von der Freisinnigen Volkspartei nur ein Mandat, Berlin V, von der Freisinnigen Vereinigung zwei Mandate, Kiel und Bremen. Noch stehen die Gesamtstimmen der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen nicht fest, doch läßt sich schon jetzt sagen, daß die freisinnigen Stimmen im ganzen nicht zurückgegangen sind, vielmehr in den meisten Wahlkreisen eine nicht unerhebliche Vermehrung erfahren haben. Einzelfach aber als der Zuwachs an freisinnigen Stimmen war in zahlreichen Wahlkreisen die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen, so daß fast jedes freisinnige der sozialdemokratische Kandidat in die Stichwahl gekommen ist. Wie die Dinge liegen, wird bei solchen Stichwahlen voraussichtlich der rechtsstehende Kandidat gewählt werden, so daß die Verdrängung der Freisinnigen aus den Stichwahlen lediglich zu einer Verfestigung der rechtsstehenden Parteien führen wird.

Was im übrigen die Parteikonstellation im künftigen Reichstag anlangt, so dürfen keine wesentlichen Veränderungen stattfinden. Das Zentrum erhebt sich ziemlich in der alten Stärke auf dem Plan und wird im Reichstag nach wie vor die ausschlaggebende Partei sein. Die Nationalliberalen und Konservativen verlieren einige Sitze, ohne daß dadurch aber die Partei-Gestaltung im Reichstag wesentlich verändert würde. Der Bund der Landwirte, der vor der Wahl so prolig aufgetreten ist, hat bezüglich schlecht abgekommen. Seine Hauptstütze Dr. Sahn, Wölfe, wurde aus der Stichwahl ausgefallen. Der Dertel wird Mühe haben, seinen Wahlkreis in der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Gegner zu behaupten. Fern v. Wangenheim, der Vorsitzende des Bundes, hat bekanntlich vorgezogen, überhaupt nicht wieder zu kandidieren. Auch die Hilfsgruppen der Wähler, das Gauslein der Antisemiten, hat empfindliche Verluste erlitten.

Die Stichwahlen finden am 25. Juni statt. Die liberalen Parteien können auf gute Erfolge bei den Stichwahlen rechnen. Aber notwendig ist die Organisation zu festigen und die Zeit energisch auszunutzen, die bis zu den Stichwahlen noch zur Verfügung steht. Daß das liberale Programm unter der radikalen Erregung gelitten hat, ist bekanntlich übermerklich ist es nicht. Der Ausgang der Wahl enthält eine Warnung an alle, die da glauben, die Unzufriedenheit im Volke auf die letzte Äpfel nehmen zu können.

Deutsches Reich.

Vol. u. Verfassungswesen.

Die endgültige Verlesung Königs Alberts von Sachsen hat vorgelesen in Dresden stattgefunden. Der Kaiser hat dem König die Krone überreicht, worauf er einen Kranz, gegen 300 Blumen schweren Gefährdungsgefahr und mit diesem wieder in die Wettinergasse der folgenden Hofkirche verlegt. Der Entschluß, ein Kränzwort von

hoher Vollendung, trägt u. a. das Reliefbild des verstorbenen Monarchen. Zwei Köpfe an den Wangen des Entschlafenen zeigen die von der Königin Karola ausgetragenen Bibelsprüche: „Beati mortui.“ („Gott sind die Toten“) und „Ego sum resurrectio et vita.“ („Ich bin die Auferstehung und das Leben“). Im einfacher, schlichter Fester wurde in Gegenwart des Königs, Kaiserinmalerin die Leiche nochmals eingekleidet und der Entschlafene mit Weißwasser bespritzt. — Der König von Sachsen ist gestern vormittag mit Prinzessin Mathilde nach Cöpenhagen abgereist. — Prinzessin Luise von Toscana köfferte gestern mit ihrem Kind den Entschlafenen. Die Prinzessin begleitet von einer Fremdin, welche ein Schloß in der Umgebung Lyons besitzt. Es geht den Sommer dort zuzubringen. Mutter und Kind erheben sich des besten Wohlbefindens.

Der Verlauf der Reichstagswahlen in der Provinz Sachsen ergibt nach Zusammenstellung der im einzelnen schon gemeldeten Resultate folgendes Bild: Die Konservativen behaupteten sich in ihren bisherigen Wahlkreisen Stendal-Osterburg und Salzwedel-Garbelegen; in die Stichwahl kommen sie in Hebenwerder-Torgau, wo 1898 (Stände freil.) gewählt worden war, gegen einen Sozialdemokraten, in Schönefeld-Mittenberg, wo sie nicht viel Aussicht haben, gegen den Freisinnigen durchzugehen, in Querfurt-Merseburg gegen einen Sozialdemokraten. Verloren haben sie den Wahlkreis Erfurt, wo der Nationalliberale Jagemann mit dem Sozialisten um den Sieg zu ringen hat. Die Nationalliberalen haben ihren Verzicht behauptet in Wolmülsfeld-Neudörfchen, wo bekanntlich Hofang wieder gewählt wurde; in Stichwahl kommen sie in Magdeburg, Wanzleben, Hohenleben-Gallersleben-Herzberg und Erfurt mit den Sozialdemokraten. Verloren haben sie den Wahlkreis Halberstadt-Helmstedt, Wolmülsfeld-Dehnsleben, wo bekanntlich Rade unterlegen ist. Der Verlust, den der Wahlkreis Jeltz-Wehelsen-Naumburg den Sozialdemokraten zu nehmen, ist ihnen mißglickt. Die Reichspartei behauptet Mansfeld mit Trendt und hat in Bitterfeld-Deßlich und Saengerhausen-Garbisberg mit den Sozialdemokraten, in Mühlhausen-Langensalza mit den Freisinnigen in der engeren Wahl zu kämpfen. Das Zentrum hat Heiligenstadt behauptet. Die Sozialdemokraten behaupteten Halle und kommen in Magdeburg, Jerichow I und II (hier dem wittenbergischen Fürsten Siebert Wismar gegenüber), Wanzleben, Halberstadt-Helmstedt, Bitterfeld-Deßlich, Torgau-Neudörfchen, Saengerhausen, Querfurt-Merseburg, Nordhausen und Erfurt in Stichwahl.

Hinsichtlich der Stichwahlen schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Bei der gegenwärtigen Sachlage erscheint es als Pflicht aller Parteien, bei den Stichwahlen jede andere Möglichkeit beiseite zu lassen und mit dem gegenwärtigen demokratischen Kandidaten in Frage kommen, geschloffen gegen diese zu stimmen. Demgemäß erachten wir es als selbstverständlich, daß auch im ersten Berliner Wahlkreise sämtliche sozialdemokratische Kandidaten geben. Die Gefahrung der künftigen Volkvertretung ist von dem Ausfall der Stichwahlen sehr wesentlich abhängig; es gilt daher, den Kampf in der angegebenen Richtung rüch fortzuführen, da ohne Zweifel noch mancher Fehler angezweifelt werden kann, wenn jeder Mann, dem die Verfassung das Wahlrecht verleiht, sich bewußt bleibt, daß diesem Recht als Korrelat die moralische Pflicht, davon im Dienste des Vaterlandes Gebrauch zu machen, gegenübersteht.

Politik.

Die seit einiger Zeit in den Beziehungen beschwerende Nachrich, der Bundesratspräsidenten v. Rodde ist 1871 bedürftig zurückzutreten, wird dem „Berl. Vol. Anz.“ zufolge an untergeordneten Stellen als unwahrscheinlich bezeichnet. Politische Gründe liegen für den Bundesratspräsidenten sicherlich nicht vor, und was seinen Gesundheitszustand betrifft, so habe er sich nach dem Gebrauche der Kräftekur in erfreulicher Weise wieder gebessert. — Antworten!

Verwaltungswesen.

Aus Emden wird der „Niederr.-Westf. Ztg.“ berichtet, daß Ministerium beabsichtige, in die wasserwirtschaftliche Vorlage auch den Ausbau des Ems-Jadetalanals (Emsden-Wilhelmshafen) aufzunehmen, der schon vor einigen Jahren beschlossen, zu Gunsten einer direkten Verbindung mit dem Dortmund-Emskanal aber zurückgestellt worden ist. Der Verkehr auf dem Ems-Jadetalanal nimmt von Jahr zu Jahr ganz bedeutend zu und wird sich zweifelslos vervielfachen, wenn der Kanal die Umgehungen des Dortmund-Emskanals erhält. Dann werden auch die Torpedobooten im pastieren können, ein Umstand, der für die Bundesverteidigung von Wert wäre, namentlich in Rücksicht auf die bereits eingeleitete Beschaffung von Kanonen, die durch eine bestimmte Erweiterung des Ems-Jadetalanal entfallenden Kosten werden auf 6-7 Millionen Mark geschätzt.

Auf das Erlauchen um eine authentische Erklärung über den Eingangsfall für Buder in Deutschland nach dem 1. September, hat der Reichskanzler, wie die „Neue Hamb. Börse“ berichtet, folgende Antwort erteilt: Der aus den Verrechnungsstellen folgende Buder, ebenso der über die Zollgrenze ausgeführte und ins Ausland zurückgeführte Buder ist vom 1. September ab nach dem Satze von 18,8 Mark für den Doppelzentner raffinierten oder dem gleichgestellten Buder und nach dem Satze von 18,40 Mark für den Doppelzentner Rohzucker zollpflichtig, ohne Rücksicht darauf, ob der Buder vor oder nach dem Zutretreten des Brüsseler Vertrages erzeugt oder ausgeführt ist.

Dem „Journal de Bruxelles“ zufolge sind die Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien über den Durchgang des Ems-Jadetalanal von Buren nach Bachen über Herberichthal und eher Linie von Ratzeburg nach Stadelow, zum Abschluß gelangt.

Der und Flotte. — Die deutschen Küstenpanzerkreuzer „Silberbrand“ und „Degen“ sind gestern abend auf der Reede von Heligoland eingetroffen.

Zusammenfassendes Wahlergebnis.

Berlin, 17. Juni. Bis heute 11 1/2 Uhr abends waren 385 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon sind 180 Stichwahlen. Gewählt sind 30 Konservativ, 83 Zentrum, 14 Polen, 6 Reichspartei, 53 Sozialdemokraten, 4 Wilde, 6 Christl., 5 Nationalliberal, 1 Däne, 1 Reformpartei, 2 Bauernbund. An den Stichwahlen sind beteiligt: 36 Konservativ, 120 Sozialdemokraten, 24 Freisinnige Volkspartei, 64 Nationalliberal, 10 Freisinnige Vereinigung, 4 Christl., 8 Polen, 15 Reichspartei, 1 Bund der Landwirte, 5 Antisemiten, 35 Zentrum, 9 Wilde, 6 Bauernbund, 8 Deutsche Volkspartei, 8 Welfen, 6 Reformpartei. — Die Sozialdemokraten gewonnen bisher 14 Sitze und verloren nur 2, die Konservativen gewonnen 2 und verloren 5, die Nationalliberalen gewonnen 2 und verloren 6, das Zentrum verlor 3 Sitze und gewann 1 Sitze, die Freisinnige Volkspartei verlor 7, die Freisinnige Vereinigung verlor ebenfalls 7, die Deutsche Volkspartei verlor 3 Sitze. Die Reformpartei büßte 3 Sitze ein, der Bund der Landwirte verlor 3 Sitze und gewann 1 (Stichwahl-Gal), die Welfen verloren 2 Sitze, Bauernbund, Reichspartei, Antisemiten und Wilde je einen Sitze. Es fehlen also nur noch 6 bayerische Wahlbezirk, ferner 3 aus Mecklenburg (Gagenow, Malchin, Rostock-Dobberan), ferner Sachsen-Altenburg, Lauterbach-Görschen und Saach-Beleg. Diese Wahlkreise waren bisher vertreten durch insgesamt 4 Konservativ, 5 Zentrum, ein Bauernbund, 1 Antisemit, 1 Sozialdemokrat.

Weitere Einzelergebnisse:

- Bitterfeld-Deßlich: Es erzielten im Kreise Deßlich: Martin (freil. Ztg.) 2920, Bauermeister (Hofm.) 5072, Weismann (Sog.) 4888, resp. 1172 86 Stimmen; im Kreise Bitterfeld: Martin 2781, Bauermeister 4376, Weismann 5566, resp. 1172 126 Stimmen. Gesamtresultat: Martin 5401, Bauermeister 4448, Weismann 10,454, resp. 1172 162 Stimmen. Stichwahl zwischen Bauermeister und Weismann: 1898 erhielt Bauermeister 5782, Weismann 7494 und Müller (freil. Ztg.) 5335. In der Stichwahl siegte dann Bauermeister. Die Wahlbewegung und Wahlbeteiligung war im Wahlkreise außerordentlich stark, sie betrug in den Städten über 90 Proz. Überhaupt gab es in der Zuwachs der Sozialisten (ca. 3000 Stimmen) ganz besonders auf dem Lande.
- Stendal (Prothierogottum Stellen): Stichwahl zwischen Dr. med. Veder (natl.) und Bundesratsbesitzer Ulrich (Sog.)
- Königs-Luchel: v. Garsinski Rolle gewählt.
- Kassel-Melungen: Stichwahl zwischen Amtsrichter Rattmann (Klumpen) und Schlichterle Ziel (Sog.)
- Wittenberg (Wanzleben): Stichwahl zwischen Hofbesitzer Butt-falken (natl.) und Rittergutsbesitzer Graf Bernoulli (Sog.)
- Gauen-Wangeroitz: Hofbesitzer v. Gabselt (Sog.) gewählt.
- Kronach (Oberfranken): Distrikal Diet (Ztr.) mit 10,394 Stimmen gewählt.
- Mühlhausen-Deßlich (Sachsen): Rittergutsbesitzer v. Heydebrand und der Hofa (Sog.) gewählt.
- Zurich-Witzleben: Stichwahl zwischen Redakteur Eich-born (Sog.) und Hofrat Wittmann (natl.)
- Neudorf-Garbis (Sachsen): Rittergutsbesitzer v. Janta-Polowski (Sog.) gewählt.
- Haindorf-Greifenhagen: Arbeitersekretär A. Rörken (Sog.) mit 11 Stimmen Mehrheit gewählt.
- Berlin-Wilhelmsberg: Gewählt ist v. Glapowski (Sog.)
- Wilmberg (Wittenberg): Stichwahl zwischen Kaufmann Gabselt (Ztr.) und Rentamtmann Buchner (natl.)
- Landsberg: Gewählt ist Deton Weismann (Ztr.).
- Schlesien: Stichwahl zwischen Landwirt Matten (natl.) und Gut-wirt Hoffmann (Sog.).
- Berabern-Großhagen (Sachsen): Gewählt ist Ziegeleibesitzer Schmitt (Ztr.).
- Domsdorf: Gewählt ist Geistl. Rat Dr. Weisenhagen (Ztr.).
- Ent-Neuen (Sachsen): Gewählt ist Rittergutsbesitzer Dr. von Seligowski (Sog.).
- Rehrwitz: Scheideweisener Engel (Sog.) gewählt (nicht Stichwahl) mit Prof. Hagen, natl.).
- Braunsberg-Deßlich (Sachsen): Gewählt ist Amtsgerichtsrat Strebs (Ztr.).
- Freilagen-Neuen-Göhlen: Gewählt ist Herrs a. D. v. Gieser-Bandels (natl.).
- Wagen-Neuen (Sachsen): Gewählt ist Landwirt Wollens-Geb-Gebert: Gewählt ist Oberlehrer Dr. Marcor (Ztr.).
- Angerburg (Sachsen): Gewählt ist General-Landwirtschafter v. Staudt (natl.).
- Preuß. Holland, Mohrungen (Sachsen): Gewählt ist Graf v. Dobna-Schidion (natl.).
- Rindberg (Sachsen): Stichwahl zwischen Grafbel. Hohemann (natl.) und Rittergutsbesitzer v. Schiele (Sog.).
- Gumburg (Sachsen): Stichwahl zwischen Ingenieur Otto Zepel (natl.) und Grafbel. Schuster II (natl.).
- Str.-Strehlitz (Sachsen): Die Wahl des Exprektores Glo-wald (Ztr.) gilt als gesichert.
- Lehrberg, Zois-Neuen: Gewählt ist Graf v. Pallekreuz (Ztr.).
- Krausitz (Sachsen): Gewählt ist Rittergutsbesitzer Stroya (Ztr.).
- Mertitz (Sachsen u. Neuenburg): Gewählt ist Herrs Hebel (Ztr.).
- Bingen, Hagen (Sachsen): Stichwahl zwischen Rechtsanw. Brentano (Ztr.) und Hofratel. Weindorf-Schulze (Ztr.).
- Sachsen: Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. Gledow (Sog.).





